



DISKUSSION UM ÖKOSTEUERN

In der *Wirtschaft und Umwelt* 2/95 hat sich Thomas Ritt in einem Kommentar mit der damaligen Ökosteuerdiskussion auseinandergesetzt. Sie können das Datum vergessen und den Kommentar ruhig auch auf die Gegenwart beziehen:

„Als kritischer Befürworter von Ökosteuern hat man es im Moment nicht leicht ... Da fordern Bauernvertreter massiv Ökosteuern. Aber nicht auf die von ihnen angerichtete Grundwasserseuchung oder Bodenzerstörung, sondern auf bestimmte fossile Energieträger. Die schweren landwirtschaftlichen Zugmaschinen sollen natürlich von der Steuer ausgenommen werden, und wenn dann die Steuer hoch genug ist, könnte man den angeblich so umweltfreundlichen Bio-Treibstoff aus Raps gewinnbringend vermarkten ... Da verlieren kritische Geister bei den Grünen, die jahrelang die Ungerechtigkeiten des Marktsystems angeprangert haben, jede Marktkritik und glauben an die heilenden Kräfte des Marktes ...“, dass Verteilungsgerechtigkeit in einem Marktsystem als Thema nicht vorkommt, ist egal. Die ansonsten vorhandene Sensibilität für soziale Fragen scheint beim Thema Ökosteuern wie weggeblasen zu sein ... Noch ein paar Vorschläge dieser Art, und man könnte vergessen, was Ökosteuern im Grunde sind: Eine Ergänzung der Instrumente der Umweltpolitik, die in einem gewissen Rahmen volkswirtschaftlich und ökologisch vernünftig sind und bei entsprechender Gestaltung auch sozialverträglich sein können. Nicht mehr und nicht weniger.“ tr

WISSENSCHAFT

ARBEITSWEG-BARRIEREN IN DER OSTREGION

→ Die Wege zur Arbeit werden immer schwieriger. Allerdings unterscheiden sich die Barrieren am Arbeitsweg deutlich voneinander, je nachdem, ob Frau oder Mann, Besser- oder Schlechterverdienende(r) zur Arbeit pendelt, und ob der Arbeitsweg sehr früh oder eher später zurückgelegt wird. Die Auswertung der Online-Umfrage „Pendler/in am Wort“ zu geschlechtsspezifischen und sozialen Hindernissen am Arbeitsweg in der Ostregion gibt Aufschluss darüber.

Bei der Durchführung der AK-Online-Befragung „Pendler/in am Wort“ 2008/2009 standen die Hindernisse und Erschwernisse am Arbeitsweg im Blickpunkt des Interesses.

Der erste Abschnitt der Studie beschäftigt sich mit geschlechtsspezifischen Unterschieden beim Zugang zur Mobilität im Rahmen der Arbeitstätigkeit, sowie mit unterschiedlichen Ausprägungen der Barrierenwahrnehmung. Im zweiten Teil erfolgt eine genauere Untersuchung der Kosten, deren Beurteilung, der von den PendlerInnen als angemessen genannten Fahrtkosten und der aktiven Suche nach Alternativen. Im dritten und letzten Teil findet sich eine detaillierte Darstellung der auftretenden

Barrieren in Abhängigkeit vom Antritt der Arbeitswege. Die vorliegende Studie widmet sich also neben der Analyse der Qualitätsmängel auch dem Kostenargument.

Die Untersuchung der geschlechtsspezifischen Hindernisse am Arbeitsweg zeigt, dass Verbesserungen der Bedingungen für beide Geschlechter gleichermaßen von Bedeutung sind. Dabei sind Unterschiede in der Mängelbeurteilung nur selten auf die Geschlechtszugehörigkeit an sich zurückzuführen. So wird etwa das Raumklima in den Zugabteilen von Frauen offenbar anders empfunden als von Männern, diese wiederum berichten häufiger über unbequeme Zugarnituren.

VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

wirtschaft.umwelt@akwien.at

- 28 Weichenstellung für Europas Bahnen – Wem nützt der Wettbewerb? Tagungsband, 2006
 - 29 LKW-Roadpricing abseits der Autobahn – Machbarkeit und Auswirkungen einer LKW-Maut am unterrangigen Straßennetz. Tagungsband, 2006
 - 30 LKW-Roadpricing – Trends und Ausbaumöglichkeiten, 2006
 - 31 Legal – Illegal – Egal? – Probleme und Kontrollen im Straßengüterverkehr und auf der Donau, Tagungsband, 2007
 - 32 Aktuelle Verkehrsentwicklung im grenzüberschreitenden Güterverkehr Analyse Verkehrsmarkt 2005, 2007
 - 33 Neue Herausforderungen in der europäischen Luftfahrt Tagungsband, 2007
 - 34 Neue Aus- und Weiterbildungsstandards für Bus- und LKW-LenkerInnen. Was kommt auf LenkerInnen, UnternehmerInnen, AusbilderInnen und PrüferInnen zu? Tagungsband, 2008
 - 35 LKW-Maut für die Umwelt? Handlungsspielräume und Strategien im EU-Kontext auf dem Prüfstand, Tagungsband, Franz Greil (Hrsg.), 2009
 - 36 Regionale Arbeitsweg-Barrieren in der Ostregion. Auswertung der Online-Umfrage „Pendler/in am Wort“. Thomas Hader, 2009
 - 37 Privatisierung der Verkehrsinfrastruktur. Erfahrungen mit Public Private Partnership (PPP) in Österreich und Europa. Tagungsband, 2009
 - 38 Leitfaden für Ausschreibungen im öffentlichen Verkehr. Qualitäts- und Sozialkriterien. Anna Daimler, Doris Unfried. Studie, 2009
 - 39 Arbeitsweg-Barrieren in der Ostregion Geschlechtsspezifische und Soziale Hindernisse Auswertung der Online Umfrage „Pendler/in am Wort“ Thomas Hader, 2009
 - 40 LKW-Stellplatzbedarf im hochrangigen österreichischen Straßennetz Österr. Institut für Raumplanung, 2010
 - 41 PendlerInnen und Infrastruktur-Ausbau in der Ostregion Ergebnisse der AK-Befragung 2009/2010 Thomas Hader, 2010
- Außerdem: Endstation Trennung. Ein Memorandum der AK und der GdE zur Trennungsdiskussion bei den ÖBB, 2001

Alle Studien können per E-Mail bestellt oder unter www.wirtschaftundumwelt.at heruntergeladen werden.



Die Unterschiede sind vielmehr grundlegend politische. Frauen sind in mehrfacher Hinsicht benachteiligt, wenn es um die Teilnahme am Erwerbsleben und dem damit verbundenen Mobilitätszugang geht. Die Analysen belegen, dass Frauen im Durchschnitt zwar gleich viel für ihren Arbeitsweg ausgeben, allerdings haben Arbeitnehmerinnen auffallend längere Fahrtzeiten zum Arbeitsplatz und erhalten im Durchschnitt signifikant geringere Einkommen als ihre Kollegen. Frauen haben den Befragungsergebnissen zufolge grundsätzlich Zugang zum privaten Kraftfahrzeug, für den überwiegenden Arbeitsweg verwenden sie dann jedoch häufiger öffentliche Verkehrsmittel, of-

fensichtlich um Kosten zu sparen. PendlerInnenpolitik bedeutet aus diesem Blickwinkel betrachtet auch Frauenpolitik, denn von Gleichberechtigung kann in diesem Zusammenhang nicht gesprochen werden.

Hinsichtlich der sozialen Erschwerisse beim Mobilitätszugang bestätigen die umfangreichen Daten von über 700 PendlerInnen die Meinung, wonach die überwiegende PKW-Nutzung mit einem entsprechend höheren Einkommen verbunden ist. Die grundsätzliche Verwendung des Autos, also die Verfügbarkeit, ist weitgehend unabhängig vom Einkommen. Im Gegensatz dazu ist die Entscheidung, den öffentlichen Verkehr als überwiegendes Verkehrs-

mittel zu verwenden, nicht vom Einkommen abhängig, was dessen Bedeutung als Mobilitätsträger für alle sozialen Schichten unterstreicht.

Eine grundsätzliche Kostenorientierung der KonsumentInnen ist aber erkennbar: 70 Prozent berichten, dass ihre Wegekosten, „hoch“, „sehr hoch“ und „zu hoch“ sind. Die Analyse kommt u.a. zu dem Schluss, dass die aktuellen Fahrtkosten um 43 Prozent geringer sein müssten, um mit jenen Kosten übereinzustimmen, welche die PendlerInnen als angemessen nennen.

Verkehr und Infrastruktur Nr. 39: Thomas Hader: Arbeitsweg-Barrieren in der Ostregion, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 2009

INFORMATIONEN ZUR UMWELTPOLITIK

- 158 **Was kostet die Umwelt?** Wie umweltverträglich ist die EU? Tagungsband, 2004
- 159 Walter Hauer **Schutz von Getränkemehrwegsystemen** – Aufarbeitung fachlicher Grundlagen anlässlich der Aufhebung der Getränkeziele durch den Verfassungsgerichtshof, 2003
- 160 Beate Littig, Erich Griebler **Soziale Nachhaltigkeit**, 2004
- 161 Hans Huber Abendroth **Der „Wasserkrieg“ von Cochabamba** – Zur Auseinandersetzung um die Privatisierung einer Wasserversorgung in Bolivien, 2004
- 162 **Hauptsache Kinder!** Umweltpolitik für morgen, Tagungsband, 2004
- 163 R. Deußner, B. Amon, S. Novak, E. Zoditl **Verkehrsmengen und Verkehrsemissionen** auf wichtigen Straßen in Österreich 1985 – 2003. Erstellt vom Österreichischen Institut für Raumplanung im Auftrag der AK Wien, 2004
- 164 **Einflussfaktoren auf die Höhe der Müllgebühren**, 2005

- 165 R. Deussner, G. Kovacic **Anteil des LKW-Quell-Ziel-Verkehrs sowie dessen Emissionen am gesamten Straßengüterverkehr in Wien**. Erstellt vom Österreichischen Institut für Raumplanung im Auftrag der AK Wien, 2006
- 166 W. Lauber (Hrsg.) **Privatisierung des Wassersektors in Europa**. Reformbedarf oder Kapitalinteressen? 2006
- 167 Elisa Schenner **EU und Wasserliberalisierung** – Eine Analyse auf internationaler und europäischer Ebene, 2006
- 169 Tony Musu **REACH am Arbeitsplatz** – Die potenziellen Vorteile der neuen europäischen Chemikalienpolitik für die ArbeitnehmerInnen, 2006 (vergriffen)
- 170 Franz Greil (Hrsg.) **Feinstaub am Arbeitsplatz** Die Emissionen ultrafeiner Partikel und ihre Folgen für ArbeitnehmerInnen, Tagungsband, 2006
- 171 Andreas Käfer, Judith Lang, Michael Hecht **Luftverkehr und Lärmschutz** – Ist-Stand im internationalen Vergleich –

Grundlagen für eine österreichische Regelung, 2006

- 173 Franz Greil (Hrsg.) **Welche Zukunft hat der Diesel?** Technik, Kosten und Umweltfolgen, Tagungsband, 2007
- 174 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Umsetzung der EU-Umwelthaftungsrichtlinie in Österreich**, Tagungsband ergänzt um Materialien und Hintergrunddokumente zum Diskussionsprozess, 2007
- 175 **Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr 2007**
- 176 Cornelia Mittendorfer (Hrsg.) **Die Strategische Umweltprüfung im Verkehrsbereich** Tagungsband, 2008
- 177 Cornelia Mittendorfer (Hrsg.) **Die UVP auf dem Prüfstand. Zur Entwicklung eines umkämpften Instruments** Tagungsband, 2008
- 178 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Die Umsetzung der EU-Umgebungsrichtlinie in Österreich** Tagungsband, 2008
- 179 **Feinstaubproblem Baumaschine** Emis-

wirtschaft.umwelt@akwien.at

sionen und Kosten einer Partikelfilternachrüstung in Österreich. Umweltbundesamt, 2009

- 180 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Mehrweg hat Zukunft!** Lösungsszenarien für Österreich im internationalen Vergleich, Tagungsband, 2010

Gratis erhältlich unter:

wirtschaft.umwelt@akwien oder bei:
AK-Wien, Abteilung Umwelt & Verkehr,
Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien,
Tel: 01/50165-2424